

# Chinas grösste Patriotin

Autor(en): **Bosshard, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 49

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753813>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Überall hat Frau Tschiang Freunde, die ihr Werk unterstützen. Sie besichtigt und verdankt die großen Sendungen, die ihr aus allen Teilen der Welt zufließen, stets persönlich. Zu ihren treuesten Mitarbeitern gehört der General Huang, der ihr hier ein Geschenk von einer halben Million Chinin-Tabletten, von den Chinesen aus Java gesandt, zeigt.

*Mme Tchiang a partout des amis. Elle contrôle elle-même les envois arrivant de toutes les parties du monde et remercie personnellement les donateurs. Le général Huang, son plus fidèle collaborateur, lui montre ici l'offrande des Chinois de Java: un demi-million de comprimés de quinine.*



Das Personal in den Hospitälern fürchtet die Besuche der Gattin des Generalissimus ein wenig, denn ihren wachsamen Augen entgeht keine Unregelmäßigkeit; aber die Verwundeten strahlen, wenn sie erscheint, denn sie versteht es, ihre Klagen anzuhören und ihre Wünsche zu erfüllen.

*Le personnel des hôpitaux redoute l'œil du maître de l'épouse du général. Pour les blessés, elle est la bienvenue, celle qui comprend leurs peines et accède à leurs désirs.*

# Chinas größte Patriotin



**Bildbericht  
von  
Walter Bosshard**

Im Gespräch mit den Berichterstattern aller Länder betont die Gattin des chinesischen Generalissimus immer wieder den Friedenswillen des chinesischen Volkes, aber sie unterläßt nicht festzustellen, daß China den Wunsch hat nach einer äußerlich unabhängigen Entwicklung seines nationalen Lebens und Fühlens. (Der zweite von rechts: unser Mitarbeiter Walter Bosshard.)

*L'épouse du généralissime chinois ne cesse de répéter aux reporters de tous les pays: nous voulons la paix. Nous voulons être libres et indépendants. (Le second de droite: notre collaborateur Walter Bosshard.)*



Sie steuert den Rot-Kreuz-Wagen selber. Diesen Wagen haben ihr Freunde in Amerika, wo sie die höheren Schulen besuchte, geschenkt.

*Elle conduit elle-même l'automobile de la Croix-rouge que lui offrirent ses amis d'Amérique où elle fit une partie de ses études.*



In der Geschichte des modernen China treten zwei überragende Persönlichkeiten stark in den Vordergrund: der Generalissimus Tschiang Kai-Schek und seine Gemahlin Mayling Soong Tschiang. — Diese entstammt einer angesehenen Bankiersfamilie in Schanghai, ihre Schwester ist Frau Sun Yat-sen, die Witwe des «Vaters der chinesischen Republik». Während die Jugendgenossinnen von Frau Tschiang das müßige Leben der vornehmen Gesellschaftskreise in den chinesischen Großstädten führten, fühlte sie sich an der Seite ihres um große Ideale kämpfenden Gatten zu neuen Aufgaben berufen. Lange, ehe der Krieg ausbrach, versuchte sie, durch die Bewegung «Neues Leben» schädliche Sitten und Gewohnheiten ihres Volkes zu bekämpfen und die Jugenderziehung auf eine neue Basis zu stellen. Der Krieg mit all seinen Schrecken, dem großen Elend und der ungeheuren Armut weckte in dieser ungewöhnlich willensstarken Frau das Mitleid und ein großes Verantwortungsgefühl. Sie verzichtete auf all die Annehmlichkeiten, die sie als die Lebensgefährtin des höchsten chinesischen Staatsmannes beanspruchen konnte und opferte all ihre Zeit den Millionen unglücklicher Landsleute, die verwundet oder als Krüppel von der Front zurückkamen, von Haus und Hof vertrieben wurden, oder arm und halb nackt durch das Land irren und nicht wußten, woher sie einige Brosamen für ihren Lebensunterhalt, noch die Kleider zum Schutze gegen die Winterkälte nehmen sollten. — Ihnen allen versucht Frau Tschiang Hilfe zu bringen, und, indem sie mit persönlichem Beispiel vorangeht, in Hospitälern mithilft, wenn die Zahl der Verwundeten groß ist, oder sich an die Nähmaschine setzt, um Kleider für Waisenkinder und Flüchtlinge zu machen, gelingt es ihr, die Frauen der vornehmen Gesellschaftsschicht aus ihrer bisherigen apathischen Gleichgültigkeit aufzurütteln. Sie ist die beste Organisatorin, die ihr Gatte, der Generalissimus, sich hinter der Front wünschen kann, und nicht mit Unrecht wird Mayling Soong Tschiang heute in den breiten Schichten des chinesischen Volkes Chinas größte Patriotin genannt.

## Mayling Soong Tchiang, la grande patriote chinoise

Dans l'histoire de la Chine moderne, deux visages se détachent: ceux du généralissime Tchiang Kai-Schek et de son épouse Mayling Soong Tchiang. Celle-ci descend d'une estimable famille de banquiers de Shanghai. Sa sœur, Mme Sun Yat Sen, est la veuve du «Père de la République chinoise».

Les jeunes femmes de la haute société s'adonnent aux plaisirs qu'offre la vie oisive des grandes villes chinoises. Le bel idéal pour lequel lutte ardemment son mari, attire la jeune femme. Bientôt elle le seconde de toute son âme.

Longtemps avant le début de la guerre, Mayling tenta de convertir ses compatriotes à des mœurs plus morales. Elle s'occupa particulièrement de l'éducation de la jeunesse. La guerre et ses atrocités, la misère immense, éveillèrent en cette femme vaillante, une grande pitié et le sentiment de sa responsabilité. Elle renonça à tous les avantages que comportait sa situation. La femme du plus haut personnage de l'Etat chinois sacrifia tout son temps à ses malheureux compatriotes. Elle soigna les blessés et les invalides, elle vint en aide à ceux qui, privés de tout erraient à demi nus à travers la campagne, ne sachant où trouver leur humble pitance. Elle habilla ceux qui tremblaient de froid. Nul ne s'adresse en vain au grand cœur de Mayling. Mme Tchiang est partout où elle peut apporter un secours efficace. Par son exemple elle parvint à secouer l'indifférence des femmes de la société. Un grand nombre d'entre elles devinrent des collaboratrices. Elle est l'organisatrice par excellence: Le généralissime n'aurait pu souhaiter à l'arrière, une aide plus parfaite. C'est avec raison que le peuple chinois proclame aujourd'hui Mayling Soong Tchiang comme étant sa grande patriote.

Ihr schönes Gesicht mit den klaren, regelmäßigen Zügen sticht aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen hervor. Es glänzt von innen her, und Frau Tschiang gesteht selbst, daß sie ohne ihren christlichen Glauben die Kraft für das große nationale Werk nicht aufbringen könnte.

Entre tous les visages, le sien se remarque par ses traits réguliers et animés d'une clarté intérieure. Mme Tchiang avoue elle-même que sans la foi chrétienne elle n'aurait pas eu le courage d'assumer cette lourde œuvre nationale.



Zur Mittagsmahlzeit schöpft sie den Reis aus dem großen Bottich für ihre Mitarbeiterinnen, ihnen allen mütterlich zugetan. Als letzte setzt sie sich dann an den Tisch, um die einfache Mahlzeit mit ihnen zu teilen.

Elle est la mère de toutes ses collaboratrices. Elle distribue, ici, le riz du frugal repas. La dernière, elle prend place parmi les autres femmes.



Es gibt keine Arbeit, die Madame Mayling Soong Tschiang scheut. Jeden Tag verbringt sie etliche Stunden an der Nähmaschine, um durch persönliches Beispiel zu zeigen, daß es keine Tätigkeit gibt, die für die eigenen Volksgenossen zu niedrig sein könnte.

Mme Mayling Soong Tchiang ne recule devant aucun ouvrage. Elle passe journellement plusieurs heures devant la machine à coudre. Elle est l'exemple jamais démenti.